

Schule der Kaufleute wird 175 Jahre

Wo Wirtschaft und Digitales im Mittelpunkt stehen

VON DOROTHEE BALZEREIT

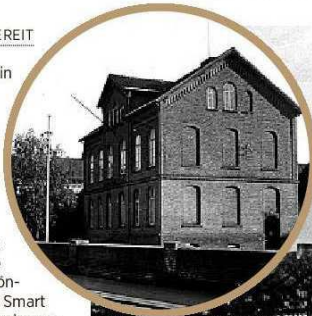
Die Handelslehranstalt in Hameln ist eine Schule, die den Blick bevorzugt in eine Richtung lenkt: in die Zukunft. In der HLA ist nicht nur die digitale Ausstattung, sondern auch der Umgang mit Ipad und Co. auf einem Stand, von dem andere Schulen nur träumen können. 2018 wurde sie als Smart School und Digitale Schule ausgezeichnet. Dennoch steht in diesem Jahr auch ein längerer Blick in die Vergangenheit auf dem Programm – die Schule feiert ihr 175-jähriges Bestehen.

HAMELN. Gegründet wurde sie demnach im Jahre 1845. Damals hatte die Kramer- und Kaufmannsvereinigung beschlossen, die Kaufmannsgehilfen, die sechs Tage in der Woche im Betrieb arbeiteten, am Sonntag in die Schule zu schicken. Nach der Auflösung des Amtes und einer mehrjährigen Unterbrechung wird die Handelsschule 1877 vom Handelsverein wiedereröffnet.

Städtisch – mit einem eigenen Gebäude an der Gröninger Straße – wird die Schule 1906. Die Schüler können dort nach ein oder zwei Jahren einen Abschluss machen oder zur Höheren Handelsschule gehen. Die Institution wächst kontinuierlich an. Klein sind die Klassen damals nicht: Auf 108 Schüler kommen drei Lehrer – einer davon ist der Direktor. Und die Zahl steigt weiter rasant: 1938 sind es bereits 180 Schüler. Doch der geplanten baulichen Erweiterung macht der Krieg einen Strich durch die Rechnung. Statt Wachstum herrscht Mangel, nicht mal ein eigenes Gebäude haben die „Städtischen Hamelner Lehranstalten“ (so der Name damals) mehr.

Das ändert sich nach dem Krieg mit dem Neubau am Langen Wall, der 1950 bezogen wird. Schüler- und Lehrerzahlen sind wieder auf Wachstumskurs. 1953 wird die Wirtschaftsoberschule eingerichtet, aus der sich später das Berufliche Gymnasium entwickelt. In den folgenden Jahren wechseln Schulleiter, Schulname und Trägerschaft erneut (sie geht auf den Landkreis über). Der nächste Einschnitt ist 1978 der erste Neubau an der Mühlenstraße. Der moderne Komplex enthält die ersten EDV-Räume, angeschlossen an einen zentralen Rechner. 1987 wird an der Mühlenstraße erneut erweitert, alle anderen Standorte werden aufgegeben. Die 1980er Jahre sind Spitzenjahre: Über 3000 Schüler besuchen die HLA.

Dass sich die Schülerschaft inzwischen halbiert hat, ist der



Das Schulgebäude an der Gröninger Straße nutzte die HLA von 1906 bis 1945.

FOTO: HLA



Der erste Neubau der Handelslehranstalt konnte 1950 am Langen Wall bezogen werden.

FOTO: HLA



Modern: Mit dem Ipad werden nicht nur Lerninhalte digitalisiert, sondern auch neue Formen der Kommunikation erprobt.

FOTO: DANA

demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet. Will sagen: Wenn die Wirtschaft brummt, kommen automatisch weniger Schüler. In Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit, wie in den 1980ern, steigen die Zahlen an, erklärt Bernd Strahler, der die Schule seit 2010 leitet. Betroffen sind davon insbesondere die Vollzeitangebote.

Die meisten Schüler gehen traditionell zur Berufsschule und zur Berufsfachschule. (zusammen ca. 1100), 117 gehen zum Beruflichen Gymnasium (das „Wirtschaftsgymnasium“) 200 in die Fachoberschule. Die Durchlässigkeit innerhalb des Systems ermöglicht vielen Schülern eine erfolgreiche berufliche Entwicklung auch ohne den Besuch eines Gymnasiums. Trotz einer recht homogenen Struktur – die HLA hat ihren Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit – vereint sie sehr unterschiedliche Schulformen unter ihrem Dach.

„Vom Realschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife sind alle in Niedersachsen möglichen Abschlüsse machbar“, sagt Bernd Strah-

ler. Die HLA arbeitet zudem mit neun europäischen Schulen zusammen, ist Humanitäre und Umweltschule, bietet Schüler-Coaching, Berufsorientierung und interkulturelles Lernen, hat Tablet-Klassen und einen superschnellen Glasfasernetz.

Bernd Strahler ist seit 2010 Schulleiter der Handelslehranstalt.

FOTO: HLA

seranschluss und bietet Betriebspraktika in Europa, um nur einiges zu nennen. Es gibt den HLA-Cup und den HLA-Oskar, bei dem nicht nur Schüler ausgezeichnet werden, sondern auch die „Beste Lehrkraft“.

Aber die Schule hat auch zu kämpfen. Zum Beispiel bei der wohnortnahen Beschulung eines neuen Berufszweiges. „Wenn keine Klasse zustande kommt, wie im Bereich E-



Vom Realschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife ist an der HLA jeder Abschluss möglich.

FOTO: DANA

Commerce, wandern auch die Berufe nach Hannover ab“, sagt Strahler. Bei der Unterrichtsversorgung – da ist die Schule nicht allein – ist ebenfalls Luft nach oben.

Im dominierenden Theoriebereich lag sie bei nur 89 Prozent, nur vier Prozentpunkte über dem ebenfalls schlechten Vorjahreswert. Die Stunden fehlen vor allem in der Berufsschule.

Wissen muss man aber auch, dass das dem Landesdurchschnitt entspricht und: Eine ausgefallene Stunde in der Berufsschule, in die die Schüler nur einmal pro Woche gehen, schlägt eben mehr zu Buche als in allgemeinbildenden Schulen, sagt Strahler.

Umso bemerkenswerter ist es, dass der Schulleiter die digitale Entwicklung der Schule so brillant vorantreiben konnte. Bundesweit sind erst 21 Schulen als SmartSchool aus-

gezeichnet worden. Bei der Infrastruktur, so schätzt Strahler, habe die Schule einen Vorsprung von drei bis vier Jahren. Eine Herausforderung war das weniger für die Schüler, als vor allem für die Lehrer, sagt er. Für sie sei eine bestimmte EDV-Kompetenz verpflichtend. Inzwischen werden die digitalen Medien aber gut genutzt. „Bei uns steht nichts rum.“

Jubiläum der HLA

- » 26. März: Festakt mit geladenen Gästen.
- » 7. – 9. Juli: Projekttag Integration im Unterricht.
- » 9. Juli: Schulfest – Präsentation der Projekte Kultur, Europa, Sport, Musik.
- » 10. Juli: Schulparty, schulöffentlich und Gäste, Sumpflume, ab 20 Uhr.
- » 13. Juli: Jubiläums-Oskar, 18 Uhr, Forum.
- » 30. September bis 2. Oktober: Fachtagung: Das Berufliche Gymnasium in Zeiten der Digitalisierung.
- » 26. –30. Oktober: Neulich in der Cafeteria – Musical, Forum, Terminierung folgt.